

IS-Opfer hilft bei Suche nach Terroristen

Masoud Aqil war monatelang in Gefängnissen des IS. Er konnte fliehen und kam nach Deutschland. Hier erhält die Polizei von ihm wichtige Informationen, denn die Terroristen haben ihm von ihren Verbrechen erzählt.

2014 wurde der junge Journalist Masoud Aqil in Syrien auf dem Weg zur Arbeit vom sogenannten „Islamischen Staat“ **entführt**. 280 Tage war er in sechs verschiedenen Gefängnissen der **Islamisten**. Oft wurde Aqil **befragt** und **gefoltert**. „Sie **prügelten auf** meine Beine **ein**, auf den Rücken. Sie schlugen mich ins Gesicht, zogen mich an den Haaren und schrien, dass ich ein **ungläubiger Kurde** sei, dass die Kurden alle getötet werden sollten“, erzählt der 24-Jährige.

Aqils Geschichte zeigt viel über die **Denkweise** der IS-Kämpfer. Im zweiten Gefängnis füllten die Terroristen sogar ein Formular aus, so als ob ihre **Terrorherrschaft** ein Staat wäre. Doch die IS-Kämpfer machten Fehler. Sie redeten laut über ihre Mordtaten. „Sie waren stolz darauf“, erzählt Masoud. Sie **gaben** Informationen **preis**, an die sich der junge Kurde bis heute genau erinnert. 2016 kam er bei einem **Gefangenenaustausch** frei und floh nach Deutschland.

Die Informationen brachte Masoud Aqil mit: Er hatte viele Namen von **IS-Anhängern** aufgeschrieben. Die Festplatte seines Laptops ist voll mit Daten über mögliche Terroristen, die auch nach Deutschland geflohen sind. Er hat sie den deutschen Behörden gegeben. Psychologen glauben Aqil, weil seine Berichte so genau sind.

Die deutschen Behörden haben erst spät erkannt, wie wichtig das Wissen der syrischen **Flüchtlinge** ist. „Anfangs habe ich mich gefragt, warum ich nicht richtig befragt werde“, wundert sich Masoud Aqil noch heute. Inzwischen hält man die Hinweise von Flüchtlingen für sehr wichtig. Doch für Aqil ist es gefährlich, öffentlich gegen den IS zu kämpfen. Er erklärt, warum er es trotzdem macht: „Weil ich nicht will, dass diese **Monster** auch Deutschland zu einem Staat machen, in dem das **Naturrecht** gilt“, so Aqil.

*Autoren: Frank Hofmann/Benjamin Wirtz
Redaktion: Ingo Pickel*

Glossar

Islamischer Staat (m., nur Singular) – eine terroristische Organisation, die vor allem in Syrien und im Irak mit brutaler Gewalt einen Gottesstaat errichten will (Abkürzung: IS)

Gefängnis, -se (n.) – ein Gebäude, in dem jemand zur Strafe für eine Zeit bleiben muss

fliehen – hier: einen Ort verlassen, weil es dort gefährlich ist

Terrorist, -en/Terroristin, -nen – jemand, der seine politischen oder religiösen Ziele durch Gewalt erreichen möchte

jemanden entführen – jemanden gegen seinen Willen an einen anderen Ort bringen

Islamist, -en/Islamistin, -nen – hier: ein extrem gewaltbereiter Moslem/eine extrem gewaltbereite Muslima

jemanden befragen – jemandem zu einem bestimmten Thema Fragen stellen

jemanden foltern – dafür sorgen, dass ein Gefangener starke Schmerzen bekommt

auf jemanden/etwas ein|prügeln – jemanden/etwas immer wieder schlagen

ungläubig – hier: so, dass jemand nicht an Gott glaubt

Kurde, -n/Kurdin, -nen – jemand, der zu einer bestimmten Volksgruppe in Westasien gehört

Denkweise, -n (f.) – die Einstellung; die Art, wie man denkt

Terrorherrschaft, -en (f.) – die Tatsache, dass jemand andere Menschen mit Angst und Gewalt regiert

etwas preis|geben – anderen etwas verraten (oft etwas Geheimes)

Gefangenenaustausch, -täusche (m.) – die Tatsache, dass zwei Gegner Gefangene des anderen freilassen

Anhänger, -/Anhängerin, -nen – hier: jemand, der von etwas überzeugt ist und es unterstützt

Flüchtling, -e (m.) – jemand, der sein Heimatland aus einem bestimmten Grund (z. B. Krieg) verlassen muss

Monster, - (n.) – eigentlich: ein unheimliches, böses Wesen; hier: der böse Mensch

Naturrecht (n., nur Singular) – hier: ein Recht, das nicht durch Vernunft entsteht; das Recht, dass der Stärkere gewinnt